



## Was bist du dem Senat wert?

**Die Verlängerung des Schulfriedens, die SPD, Grüne, CDU und FDP vorgestellt haben, wird jährlich knapp 50 Millionen Euro zusätzlich kosten. Teil des Schulfriedens ist, dass künftig alle Lehrerinnen und Lehrer A 13 bekommen. Wertschätzung, die wir bei der Polizei nur allzu oft vermissen.**

In diversen öffentlichen Äußerungen gaben verschiedene Vertreter der demokratischen Parteien zu verstehen, dass die Anhebung aller Stellen für Lehrerinnen und Lehrer insbesondere ein Zeichen der Wertschätzung für die anspruchsvolle Tätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer ist. Vorweg, wir sind zu einem großen Teil auch Eltern und uns liegt die schulische Ausbildung unserer Kinder sehr am Herzen. Daher können wir diese Aussagen absolut unterstützen!

Wenn wir dann allerdings in das Haus Polizei schauen, können wir uns nur noch wundern. Über Jahre wurde eine Dienstpostenbewertungskommission eingesetzt, die die Aufgabe hatte, haushaltsneutral passend zu machen, was nicht passend zu machen ist. Im Zusammenhang mit dem Schulfrieden konnten wir nicht feststellen, dass eine vergleichbare Kommission eingesetzt wurde. Für fünf Jahre Schulfrieden wurde einfach und unkompliziert die Anhebung der Dienstposten beschlossen. Aus Kreisen der SPD wurde auf Nachfrage mitgeteilt, wir müssten Verständnis haben, schließlich würde für eine Tätigkeit bei der Polizei ein Hauptschulabschluss reichen, während Lehrer studiert haben. Bei solchen öffentlichen Äußerungen von Dorothea Martin (SPD) fragen wir uns allerdings, wie weit die politische Klasse von der Wirklichkeit in der Polizei entfernt ist. Interesse an den Menschen in der Polizei wäre auch eine Form der Wertschätzung.

### Verzichten wir auf Vergleiche?

Explizit wurde durch ProBest beschrieben, dass Polizeiarbeit auf dem Streifenwagen oder der Bereitschaftspolizei auch mit A 7 möglich ist. Zwischen A 7 und A 13 besteht doch ein erheblicher Unterschied. Wir fragen uns, ob wir damit wissen, wie der Senat schulpolizeiliche Basisarbeit wertschätzt? Damit dürften unsere Anwärterinnen und Anwärter die Worte der politisch Verantwortlichen anlässlich der Vereidigung einschätzen können. Und by the way: Sonntagsreden hörten wir in der Vergangenheit genug, wir registrieren aber ganz genau, wie sich die Politik hinter die Polizei stellt, sei es bei Stellenbewertungen oder bei Shitstorm-Ereignissen gegen die Polizei. Wir haben das verstanden. Offenbar ist die Polizei lediglich ein notwendiges Übel, wenn es ernst wird, haben wir allerdings wenige Streiter für die Sache der Polizei. Unter anderem wurde uns mitgeteilt, dass wir wertschätzen müssten, dass die Zulagen erhöht wurden, was jeden Monat mehrere Hundert Euro mehr für die Kolleginnen und Kollegen bedeuten würde. Ach so! Ein höherwertiger Dienstposten gilt immer und ist auch ruhegehaltstauglich.

Bei uns ist es nicht mal die Polizeizulage. Eine Frage der Wertschätzung für jahrzehntelangen Dienst bei der Polizei. Wir haben bei solchen Aussagen mehr Fragen als Antworten. Aber wir haben unseren Wert in den Augen der Politik verstanden. Wir fordern nicht mal A 13 für alle. Wir fordern das Einstiegsamt A 9 und eine verlässliche Karriereplanung bis A 13. Bevor wir zu den Zitaten der verantwortlichen Politiker zum Schulfrieden kommen, stellen wir noch Folgendes fest:

Wenn die Tätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern, egal ob Grundschule oder Gymnasium, absolut vergleichbar ist und eine Wertigkeit nach A 13 bedeutet, dann mögen uns die nachfolgend zitierten Politiker mitteilen, wo genau der glaubhafte Unterschied auf dem Streifenwagen zwischen A 7 und A 10 liegt? Ob das Studium bei der Polizei nichts wert ist oder warum Ermittler in allen Bereichen des LKA im Vergleich zu A9 möglich ist. Wertschätzung?

Wertschätzung bemisst sich auch am Gehalt. Unsere Forderungen liegen auf dem Tisch, und wir werden die Reaktionen der Parteien ganz genau beobachten. Wertschätzung erfahren wir übrigens jeden Tag durch einen Großteil der Bürgerinnen und Bürger unserer

"Hamburger Schulfrieden: Wir freuen uns für die beamteten Lehrkräfte, dass jetzt alle gleich bezahlt werden. Ob Grundschule oder Gymnasium, das ist ein Zeichen der Wertschätzung. Warum hat sich die Polizei bei ProBest eigentlich soviel Mühe gegeben, Tätigkeiten so unterschiedlich zu bewerten?"

LARS OSBURG



Gewerkschaft  
der Polizei  
Hamburg



## POLITISCHER DISKURS

Stadt, die brauchen uns aber auch. Für die Politik sind wir offenbar nur notwendiges Übel.

### Politische Reaktionen

Wie äußerten sich eigentlich die Politiker zum Schulfrieden und was würden wir uns wünschen:

#### Anjes Tjarks, Vorsitzender der Grünen-Bürgerschaftsfraktion:

... Wir Grüne haben uns zudem schon lange für die Einführung der Entgeltgleichheit zwischen Grund- und weiterführenden Schulen eingesetzt. Dies ist nicht nur in der Sache richtig und gleichstellungspolitisch geboten, sondern es legt auch die Grundlage dafür, dass wir die größte Herausforderung des Schulsystems der Zukunft angehen: Die Rekrutierung von guten Lehrerinnen und Lehrern, die wir in einem stark wachsenden Schulsystem mehr denn je

brauchen. Hier passt es ins Bild, dass wir uns für die Entlastung der Lehrkräfte von Verwaltungstätigkeit starkgemacht haben, um mehr Unterricht zu ermöglichen ...

#### Dazu die GdP Hamburg:

Wir als GdP setzen uns schon lange für die Einführung der Entgeltgleichheit zwischen Kripo- und Schutzpolizei ein. Dies ist nicht nur in der Sache richtig und gleichstellungspolitisch geboten, sondern es legt auch die Grundlage dafür, dass wir die größte Herausforderung der Polizei der Zukunft angehen: Die Rekrutierung von guten Polizistinnen und Polizisten, die wir in einer stark wachsenden Stadt mehr denn je brauchen. Hier würde ins Bild passen, wenn wir uns für die Entlastung der Polizistinnen und Polizisten von Verwaltungstätigkeit starkmachen könnten, um mehr Präsenz zu ermöglichen ...

#### Dirk Kienscherf, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion:

... So sorgen wir unter anderem dafür, den Unterrichtsausfall weiter zu reduzieren und entlasten die Lehrkräfte an vielen Schulen mit zusätzlichen Stellen in der Verwaltung. – Damit bleibt mehr Zeit fürs Wesentliche: den Unterricht in den Klassenzimmern. Auch die Vergütung der Lehrtätigkeit konnten wir gerechter ausgestalten. Alle verbeamteten Lehrerinnen und Lehrer an den Grund-, Stadtteilschulen und Gymnasien werden künftig eine einheitliche Besoldung erhalten. Der Schulfrieden garantiert somit nicht nur die Fortschreibung der erfolgreichen Hamburger Schulpolitik, sondern würdigt auch die Leistungen der Lehrerinnen und Lehrer ...

#### Dazu die GdP Hamburg:

... So sorgen wir unter anderem dafür, die prekäre Situation in der Grundlast an den Kommissariaten und die Rückstellungen bei der Aktenbearbeitung bei der Kriminalpolizei weiter zu reduzieren und entlasten die Polizistinnen und Polizisten an vielen Dienststellen mit zusätzlichen Stellen in der Ver-

waltung. – Damit bleibt mehr Zeit fürs Wesentliche: die innere Sicherheit in unserer Stadt. Auch die Vergütung der Polizistinnen und Polizisten konnten wir gerechter ausgestalten. Alle verbeamteten Polizistinnen und Polizisten im LKA, der AK, der WSP und der SP sollen künftig eine einheitliche Besoldung erhalten. Diese Reform garantiert somit nicht nur die Fortschreibung der erfolgreichen Hamburger Innenpolitik, sondern würdigt auch die Leistungen der Polizistinnen und Polizisten.

#### Marcus Weinberg, Bundestagabgeordneter der CDU Hamburg:

Eine gerechtere Besoldung für alle Lehrkräfte sowie eine stärkere Entlastung der Lehrkräfte von Verwaltungsaufgaben sind ebenfalls bildungspolitische Ziele der CDU Hamburg. Um diese dringend erforderlichen Verbesserungen zügig anzugehen, brauchen wir nun Klarheit in Gesetzesform! Rot-Grün ist aufgefordert, konkrete Schritte zu unternehmen, damit wir noch in dieser Legislaturperiode ein entsprechendes Gesetz verabschieden können. Mit den Ergebnissen der Verhandlungen können wir insgesamt zufrieden sein.

#### Dazu die GdP Hamburg:

Eine gerechtere Besoldung für alle Polizistinnen und Polizisten sowie eine stärkere Entlastung der Polizei von Verwaltungsaufgaben sind ebenfalls sicherheitspolitische Ziele der CDU Hamburg. Um diese dringend erforderlichen Verbesserungen zügig anzugehen, brauchen wir nun Klarheit in Gesetzesform! Rot-Grün ist aufgefordert, konkrete Schritte zu unternehmen, damit wir noch in dieser Legislaturperiode ein entsprechendes Gesetz verabschieden können. Mit den Ergebnissen der Verhandlungen können wir insgesamt zufrieden sein.

Abschließend ein ernst zu nehmender Hinweis der GdP: Zwischen innerer Sicherheit und innerer Kündigung liegen oft nur ein paar Lippenbekenntnisse!

**Lars Osburg,**  
**stellv. Landesvorsitzender**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

**Geschäftsstelle:**  
Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg  
Telefon (0 40) 28 08 96-0  
Telefax (0 40) 28 08 96-18  
E-Mail: [gdp-hamburg@gdp.de](mailto:gdp-hamburg@gdp.de)  
[www.gdp-hamburg.de](http://www.gdp-hamburg.de)

Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

**Redaktion:**  
Jörn Clasen (v.i.S.d.P.)  
Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg  
E-Mail: [joernclassen@gdp.de](mailto:joernclassen@gdp.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41  
vom 1. Januar 2019

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438





## ROBINSON CLUB CABO VERDE: Immer Wind. Immer Wellen. Immer was los!



**Sonne, Surfen, Strand - „Seja bem vindo“ auf Sal!** Wir sind immer auf der Suche nach besonderen Orten für unsere ROBINSON Kunden. Für unseren neuen Club haben wir uns einen Juwel im Atlantik ausgesucht - die Insel Sal. Unter anderem ist die Insel bekannt für ihre feinsandigen, hellen Sandstrände. 200 Meter davon erstrecken sich direkt vor unserem CLUB CABO VERDE, der für Gäste ab 18 Jahren öffnen wird. Die Insel ist sehr flach und gibt Wolken somit keine Chance hängen zu bleiben, das heißt: Sonne, Sonne, Sonne. Mit 365 Sonnentagen im Jahr zählt Sal zu einem der sonnigsten und trockensten Orten der Welt. Sie gehört zu den Kapverden und geographisch gesehen zur Makaronesischen Inselgruppe. Makaronesien bedeutet so viel wie „Inseln der Glückseligkeit“. Klingt vielversprechend? Ist es auch!

**ROBINSON ♦ – EUER URLAUBSPARADIES**

- | All-inclusive made by ROBINSON
- | FOR ADULTS ONLY: buchbar für Erwachsene ab 18 Jahren
- | Direkte Strandlage mit eigenem Beachclub
- | Vielfältiges Sport- und WellFit®-Angebot
- | Hochklassiges Entertainment mit Shows, Partys, Livemusik und Events
- | Großes Wassersport-Angebot: Windsurfen, Kitesurfen, Stand-Up Paddling, Katamaransegeln



**CLUB CABO VERDE**  
SAL . KAPVERDEN  
z. B. 7 Nächte ab 14.12.2019, im DZ,  
all-inclusive made by ROBINSON,  
inkl. Flug & TUI PLUS PAKET,  
pro Person

ab € **1.299\***

\* In ausgewählten Reisezeiträumen, inkl. Flug und Transfer, Mindestaufenthalt: 7 Nächte; begrenztes Kontingent. Das TUI PLUS PAKET Ihrer Pauschalreise beinhaltet: persönliche oder multimediale 24/7 TUI Betreuung in deutscher Sprache für Fragen und Anliegen zu Ihrer Reise und darüber hinaus zu örtlichen und kulturellen Gegebenheiten Ihres Urlaubsortes, Ihr Informationsportal MEINE TUI mit wertvollem Reisewissen sowie digitalem Reiseführer und Landkarte, SMS-Assistent auf Wunsch und professionelles TUI Krisenmanagement. Mehr dazu auf [www.tui.com/tui-plus-paket](http://www.tui.com/tui-plus-paket). Zwischenverkauf vorbehalten, Stand 14.02.2019  
TUI Deutschland GmbH · Karl-Wiechert-Allee 23 · 30625 Hannover

Wir finden **die passende Reise** für Sie und  
freuen uns auf Ihre Anfrage:  
**Polizeisozialwerk Hamburg GmbH**  
Hindenburgstr. 49  
22297 Hamburg  
Tel.: 040 / 28 08 96 22  
Fax: 040 / 28 08 96 27  
e-mail: [psw-reisen-hamburg@gdp.de](mailto:psw-reisen-hamburg@gdp.de)



## Veranstaltungen im Oktober

**An dieser Stelle werden wir zukünftig über Veranstaltungsangebote des DGB Hamburg informieren. Es lohnt sich immer, seinen Horizont zu erweitern, die Hinweise richten sich an Kolleginnen und Kollegen, die sich spannenden Themenstellungen stellen wollen.**

**Montag, 21. Oktober: Kundschaft, Kinder, Kranke und Co.**

Kundenberater\*innen, Lehrende, Verkäufer\*innen, Pflegende: Sie alle arbeiten mit Menschen, behandeln, beraten oder unterrichten sie – inter-

agieren mit ihnen. Diese Interaktionsarbeit geht mit besonderen Belastungen für die Beschäftigten einher, die sich häufig in einem Spannungsfeld zwischen Empathie und Abgrenzung befinden. Die diesjährige Fachkonferenz geht der Frage nach, wie für diese Beschäftigtengruppen der Arbeits- und Gesundheitsschutz gestaltet sein sollte.

Arbeitsschutz in der Arbeit mit Menschen. Fachkonferenz Arbeitsschutz im Rahmen der Arbeitsschutzpartnerschaft Hamburg am Montag, 21. Oktober, 9.30–16.30 Uhr Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54, 22767 Hamburg

Mehr Infos: <https://www.kda-nordkirche.de/veranstaltungen/149>

**Dienstag, 22. Oktober:  
Das unternehmerische „WIR“?**

In vielen Betrieben müssen sich die Beschäftigten zunehmend selbst organisieren und unternehmerisch denken. Sie leisten dadurch Mehrarbeit, ohne dafür bezahlt zu werden. Diese Art der Personalführung wird auch als „indirekte Steuerung“ oder „internes Unternehmertum“ bezeichnet. Die Unternehmen reden vom „WIR“. An diesem Abend werfen wir einen genaueren Blick auf diese Veränderungen und fragen: Worauf gilt es zu achten, damit Engagement nicht zum Burn-out führt? Wie bleibt man trotz Wettbewerb untereinander gute(r) Kollege/Kollegin? Was können/sollten Einzelne, Teams oder Betriebsräte dafür tun?

Diskussionsveranstaltung des DGB Harburg am Dienstag, dem 22. Oktober, ab 18 Uhr, Haus der Kirche, Saal im Erdgeschoss, Harburger Ring 20. Mit: Dipl.-Soziologin Monika Neht, sozialwissenschaftliche Referentin des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA).

**Felix Hoffman,  
Pressesprecher DGB Hamburg,**

Anzeige

**POLIZEI**  
**DEIN PARTNER**  
Gewerkschaft der Polizei

**Wir brauchen dich!**

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen.  
Nähere Informationen erhältst du unter [www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de).  
Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!**



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker  
[antje.kleuker@vdp-polizei.de](mailto:antje.kleuker@vdp-polizei.de)  
[www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de)

**PR-WAHLEN IM LBV**

**GdP-Verantwortung für die Beschäftigten im LBV**

Die GdP Hamburg dankt allen Wählerinnen und Wählern sowie den KandidatenInnen, die für die GdP Hamburg angetreten sind, für das Vertrauen und das Engagement. Fünf der sieben Sitze bei den Beschäftigten entfielen auf die Liste der GdP.

Wir danken allen für die hervorragende geleistete Arbeit im Vorfeld und während der Personalratswahl.

Die GdP Hamburg wünscht allen gewählten Personalratsmitgliedern für die nächsten vier Jahre viel Erfolg und gutes Gelingen in der bevorstehenden Personalratsarbeit.

**Der Vorstand des LFB Verwaltung**



IMPRESSIONEN

# „Auf die Wiesn!“ – GdP-Oktoberfest mit bester Stimmung

Man ist doch immer wieder erstaunt, wie sehr sich bayrisches Brauchtum auch in Hamburg pflegen lässt. Und dies bereits Anfang September bei bestem Wetter und prominentem Besuch.



Aufmerksam und interessiert: Bürgermeister Dr. Tschentscher Foto: J. Clasen

Das zweite Oktoberfest der GdP Hamburg war erneut ein Anziehungspunkt für viele Kolleginnen und Kollegen. Zumeist in Tracht und dazu viel Spaß und Freude konnte die JUNGE GRUPPE der GdP Hamburg weit über 500 Gäste im Festzelt von



Die JUNGE GRUPPE, Organisation in den besten Händen

Foto: M. Röer

Karstadt an der Mönckebergstraße begrüßen.

Besonders haben wir uns über den Anstich des ersten Fasses des Oktoberfestbieres durch den Ersten Bürgermeister Dr. Tschentscher gefreut, der sich anschließend mit vielen Kolleginnen und Kollegen in gute Gespräche begab.

Jörn Clasen



Horst Niens und Dr. Tschentscher: „Prost!“

Foto: M. Röer



Beste Stimmung

Foto: M. Röer

Anzeige

Notdienst der  
**Glaser-Innung Hamburg**  
 für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst**  
 Tel. 830 06 60



Firmenungebundene  
 Auftragsannahme



UNTERWEGS

## Ausflug in die Vergangenheit – Historische Museen

„Auf zur Führung durch das Hafemuseum“, so hieß es in der Juli-Ausgabe des Landesjournals der DP. So trafen wir uns am 4. 9. 2019 um 11 Uhr vor dem Eingang des Schuppens 50 A.

Kurz einen Becher Kaffee und einige Worte mit unserem Guide Ulrich Hebbinghaus, einem ehemaligen Seemann, ausgetauscht, so ging es los.

Zunächst konnten wir auf einem Foto (Luftaufnahmen) des Hamburger Hafens aus dem Jahre 1938 mit einem Foto aus dem Jahre 1962 mit all den Veränderungen der Zeit vergleichen. Unser Guide erzählte uns anschaulich von der Beladung eines Stückgutfrachters mit seinen fünf bis sechs Ladeluken, seinen Scherstöcken im Zwischendeck mit Lukendeckel aus Holz, teilweise eigenem Ladungsgeschirr und den Ballasttanks. Es war alles schwere körperliche Arbeit im Gegensatz zu den heutigen großen Fracht- und Containerschiffen. Wo früher drei Stückgutfrachter hintereinander lagen, könnte heute lediglich ein Containerschiff liegen, vorausgesetzt die



Viel zu sehen, viel zu bestaunen: die Teilnehmer des Ausflugs

Foto: GdP

Wassertiefe ist ausreichend und das Hafenbecken so groß, dass das Schiff auch manövriert werden kann.

Damals wie heute ist vor dem Laden ein sogenannter Stauplan zu fertigen. Früher hat der 1. Offizier diesen mit der Hand gefertigt, heute geht das alles über einen Rechner.

Eine großartige Leistung der Ehrenamtlichen des Museums ist der originalgetreue Aufbau der ehemaligen Lotsenstube aus Brunsbüttel. Mit dem alten Mobiliar, der Holzdecke, den Wandpaneelen und Bildern fühlt man sich in die Vergangenheit zurückversetzt.

Des Weiteren ist die Sammlung vieler kleine Schätze aus damaliger Zeit wie Seefahrtsbücher, Stundenachweise der Hafearbeiter, alte Fotos, Werkzeuge, eine große Waage für z. B. Kaffeesäcke und sogar ein großer Dampfheizkessel und natürlich viele kleine Schiffsmodelle zu erwähnen.

Unser Guide des Hafemuseums hat uns gut durch die Ausstellung geführt und die jeweiligen Ausstellungstücke sehr gut erklärt.

**Gundula Thiele-Heckel,**  
Landesseniorenvorstand

### SENIOREN IN DER GEWERKSCHAFTSARBEIT

## DGB-Workshop zur Seniorenmitwirkung auf Landes- und Bundesebene

**Auf Anregung und Einladung des DGB-Bundesseniorenbeauftragten Klaus Beck kam der erste Workshop zu Seniorenmitbestimmungen in Hamburg am 21. März zusammen, um über die bisherigen Seniorenmitwirkungen in den 16 Bundesländern zu beraten und den aktuellen Sachstand abzufragen.**

Hamburg hat auf Initiative der DGB-Hamburg-Senioren (Koordinierungsgruppe) und des Landesseniorenbeirates (LSB) 2011 mit Unterstützung der SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Karin Timmermann ein Seniorenmitwirkungs-

gesetz erarbeitet und mit neun weiteren Abgeordneten, u. a. dem heutigen SPD-Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf ein Seniorenmitwirkungsgesetz per Antrag in die Bürgerschaft eingebracht.

Jetzt geht es in den Workshops darum, den DGB-Mitgliedern in anderen Bezirken zu helfen, auch ein eigenes Seniorenmitwirkungsgesetz zu erarbeiten und auf den Weg zu bringen. In den meisten Bundesländern gibt es auf kommunaler und der Landesebene die Möglichkeiten, Seniorenbeiräte einzurichten. Beim 2. Workshop berichteten die Teilnehmer/-innen aus den Ländern im Detail über ihre eingerichteten Seniorenbeiräte auf kommunaler Ebe-

ne und davon, wo versucht wird, ein Seniorenmitwirkungsgesetz auf Landesebene umzusetzen. Wir haben beschlossen, Handlungsanweisungen für die Kolleginnen und Kollegen zu erarbeiten, die ihnen bei der Umsetzung eines Seniorenmitwirkungsgesetzes helfen sollen. Dazu wird es ein weiteres Arbeitstreffen im November 2019 geben. Aus Hamburger Sicht können wir stolz darauf sein, dass wir seit sieben Jahren ein Seniorenmitwirkungsgesetz haben, welches aber auch noch etwas verbesserungswürdig ist. Hamburg hat wohl bisher das beste Seniorenmitwirkungsgesetz! Wir berichten weiter.

**Klaus-Peter Leiste**



## BESICHTIGUNG

# Zu Besuch beim „International Tribunal for the Law of the Sea“

**Das war ein sehr interessanter Nachmittag! Am 12. August besuchten 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Internationalen Seegerichtshof in Hamburg-Nienstedten! Wir wurden von dem Press Officer Herrn Benirschke im Haupthaus, mit Blick in das darüberliegende Obergeschoss, wo sich der Gerichtssaal befindet, empfangen und bekamen eine kurze Einweisung über den Ablauf und die vorhandene Garderobe!**



Foto: GdP

Anschließend führte uns Herr Benirschke in das Obergeschoss zu dem Sitzungssaal des Gerichtshofes! Dort nahmen wir links und rechts Platz, mit Blick zu den Stühlen, wo an den Verhandlungstagen die Richter sitzen. Herr Benirschke referierte nun mit Unterstützung einer Präsentation, die auf mehreren im Saal angebrachten Bildschirmen übertragen wurde. Auf Grundlage des Seerechtsübereinkommens (ISGH) der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 wurde Hamburg Sitz des Internationalen Seegerichtshofes! Nach den Entwürfen der Architekten Alexander Freiherr und Emanuela Freiin von Branco wurde das Gebäude gebaut und konnte im Jahr 2000 feierlich eingeweiht werden. Das Gebäude befindet sich in einem sehr großen parkähnlichen Grundstück mit Blick auf die Elbe! 158

Vertragspartner haben das Seerechtsübereinkommen ratifiziert, sind beigetreten oder haben Nachfolgeerklärungen unterschrieben. Das UN-Seerechtsübereinkommen ist eines der umfangreichsten internationalen Abkommen und besteht aus 400 Artikeln! Dem Gerichtshof gehören 21 Richter an, die von den Vertragsländern für neun Jahre gewählt werden und diese Richter wählen aus ihrer Mitte den Präsidenten und Vertreter! Alle drei Jahre wird ein Drittel der Richter neu oder wiedergewählt. Aus folgenden Kontinenten werden die Richter entsandt: aus Asien und Afrika jeweils fünf, aus Lateinamerika und der Karibik sowie Westeuropa und andere jeweils vier und aus Osteuropa drei Richter. Das Gericht wird unterstützt durch die Kanzlei mit ihrem/r Kanzler/ Kanzlerin und 35 Mitarbeiter/-innen.

Der Gerichtshof verfügt über ein Budget für das Jahr von 2019 bis 2020 von 20.521.200 Euro! Der Seegerichtshof arbeitet mit fünf Kammern, wie für Fischereistreitigkeiten, Meeresumweltstreitigkeiten, Kammer für Streitigkeiten über die Abgrenzung von Meeresgebieten, Kammer für verkürzte Verfahren und eine Kammer für Ad-hoc-Verfahren! Der Internationale Seegerichtshof wurde seit seiner Eröffnung bisher in 27 seerechtlichen Streitfällen eingeschaltet! Nach dem ausführlichen Vortrag und vielen Nachfragen wurden uns noch die besonders schönen Gastgeschenke vieler Länder gezeigt, die überall in den großen Räumlichkeiten ausgestellt sind. Es war ein sehr interessanter und informativer Besuch für uns alle und wir bedankten uns ganz herzlich bei Herrn Benirschke. **Klaus-Peter Leiste**

## ANKÜNDIGUNG

## Mitgliederversammlung

**Wir möchten Euch, liebe Mitglieder des Fachbereiches Senioren, nach der schönen Sommerpause zu unserer nächsten Mitgliederversammlung**

am Dienstag, dem 8. Oktober,  
um 15 Uhr

ins Personalrestaurant des Polizeipräsidiums einladen. Eingeladen ha-

ben wir zu dieser Versammlung einen Vertreter des Leitungsstabs der Wasserschutzpolizei, der uns in einem Referat über das vielfältige Aufgabengebiet der Wasserschutzpolizei mit den vielen nationalen und internationalen Vorschriften sowie über die Hafensicherheit und Gefahrgutüberwachung informieren wird. Für alle Mitglieder und nicht nur für die ehemaligen „WSpler“ wird es bestimmt ein sehr interessanter Vortrag werden!

Der Fachbereichsvorstand freut sich schon jetzt auf einen interessanten Nachmittag und bedankt sich bei dem Leiter der WSP, Herrn Karsten Witt, dass er es möglich macht!

Im Anschluss an den interessanten Vortrag werden wir über aktuelle gewerkschaftliche Themen berichten.

Der Fachbereichsvorstand freut sich wieder auf eine sehr gut besuchte Veranstaltung!

**Klaus-Peter Leiste**



Anzeige



### Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.



## EINLADUNG LFB VERWALTUNG

# Vormerken: Mitgliederversammlung

7. November 2019, 16.30 Uhr,  
LBV, Wexstraße 7

Im Raum 137 E, dem Sozialraum des Parkraummanagement, werden u. a. folgende Tagesordnungspunkte verhandelt:

- Wahl von drei Vertreter(inne)n für den Gewerkschaftsbeirat der GdP Hamburg
- Aktuelles aus und für den Fachbereich

Eine Einladung mit ausführlicher Tagesordnung geht den Mitgliedern des LFB Verwaltung ebenfalls per E-Mail zu. Zu Gast wird auch der Landesvorsitzende Horst Niens sein.

Wir freuen uns auf eine gut besuchte Versammlung.

**Christian Holthey,**  
Vorsitzender LFB Verwaltung

„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei

